

IV. Veranstaltungen

Box 1

Internationaler Frauentag 1993: Matinee „Stoppt den Krieg gegen die Frauen“, 7.3.1993

JD im Gespräch mit Alice Schwarzer, Volkstheater

Handschriftliches Konzept zur Rede.

Rede JD: ethische Säuberungen in Bosnien, Zusammenhang Krieg/ Gewalt gegen Frauen. Beispiele. Schweiz, Polen

Verhältnismäßigkeit/Sprache:

Vergewaltigung von Mädchen durch Vater wird „sexueller Missbrauch“ genannt

Klitorisbeschneidung „kulturelle Eigenart“

Ladendiebstahl in Ö/ Verschleppung von Frauen aus östlichen Nachbarländern

Gleichwertige Leistung - 1/3 weniger Lohn als Männer

Förderung von Fußballplätzen - Kindergärten in seitens der Gemeinden

Fragenkatalog für Gespräch JD – AS: Beteiligung von Frauen in Armeen, Geschlechterdemokratie

Frauenwoche 8.3.1992 - 13.3.1992 in der Wiener Hofburg

Programm

Frauenmesse zum informellen Kontakt und Austausch zw. Institutionalisierte und autonomer Frauenbewegung

Einladungen, Korrespondenz, Liste teilnehmender Initiativen

Einladung mit Lebenssituation von Künstlerinnen: Forderung der Abschaffung frauendiskriminierender Kriterien bei der Atelier- und Werkstättenvergabe seitens der MA 50

Einladung mit Programmpunkten: Gewalt gegen Frauen Reaktionen des Rechtsstaats, Vorgangsweise der Exekutive bei Misshandlung

Frauentag 8.3.1991

Plakat von Manuela Froudarakis

Einladung zur Karikaturenausstellung „Können Emanzen lachen?“ mit Franziska Becker, Eva Deissen, Dolores Schmidinger

Tag der offenen Tür 7.3.1986 „Jeden Tag Frauentag!“, Ballhausplatz 1, Einladung

Sticker zu geteilter Kinderbetreuungsarbeit

Plakat von Manuela Froudarakis

Organisatorische Vorbereitung: Adresslisten, Plakate und Flugblätter, Pläne BKA

Inhaltliche Vorbereitung: Liste mit Themenbereichen: Stellenausschreibungen, Werkerziehung, Kreditverträge, Karenzurlaub, Sexualdelikte, Rechtsbereich, Leihmütter/Gentechnologie, Töchter können mehr, Internationales, Sexismusecke

Ausstellung: „Zwischen Mutterkreuz und Minirock“

Presse/Inserate: SK-Meldung Dohnal 24.2.1986 Stellenausschreibungen von Nov.1985 nicht geschlechtsneutral formuliert: Verstoss gegen das am 12.Juli 1985 beschlossene Gleichbehandlungsgesetz, Presseberichte

Sonstiges: Information zu Kreditvertrag, Staatsbürgerschaftsnovelle 1983 (Kinder),

Plakat: 1. Frauen-Kammerorchester von Österreich

Diskussion: **„Frau sein in Vorarlberg“**, 8.10.1982

Presseinformation JD: Frauenservicestellen: nur 2% der Ratsuchenden aus V., 48.025 unselbständig Erwerbstätige

Frau sein in Vorarlberg – erste Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie 7 Seiten mit Infos aus Mikrozensus

Frauenservicestelle unterwegs – Flugblatt.

Presseinformation JD: Speziell Probleme in V. - Scheidung erschwert, hohe Wohnungskosten, Unterhalt, Kinderbetreuung, falsche Rechtsauskünfte an scheidungswillige Frauen auch durch Richter(!)

Zeitungsartikel aus s'Bättle von Elfriede Salzgeber (ÖVP): „Die von JD geforderte völlige Gleichschaltung von Mann und Frau...ist gegen ein Naturgesetz gerichtet...Frauen sind von Natur aus zum Gebären und Aufziehen vorprogrammiert“

Pressereaktionen

Referat JD „Die Stellung der Frau in der modernen Industriegesellschaft“ BSA-Veranstaltung in Bregenz 7.10.1982 Parteiprogramm 1982

„Die Emanzipation der Frau lässt sich nur über deren politische, wirtschaftliche und soziale Unabhängigkeit durchsetzen.

Emanzipation untrennbar mit Arbeiterbewegung verbunden = Befreiung von Abhängigkeiten, nicht auf Frauenfrage beschränkt

Nachteile von Teilzeitarbeit aufgezählt (stärkere Arbeitsintensität pro Zeiteinheit, aber nur anteiliger Lohn, keine Aufstiegschancen, Arzt- und Behördenwege in der Freizeit, ungünstige Relation von Weg- und Arbeitszeit, Zementierung der Rolle der Frau als Dazuverdienerin)

Wahlfreiheit: viele Männer verdienen zu wenig, ab 35 „älter“, keine Wiedereinstiegschancen

Novellierung des Pensionssystems steht bevor.

Ziel: Partnerschaftliche Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern, Voraussetzung ist neues Familienrecht“

Zwischenbericht zum Forschungsprojekt **„Frau und Familie in Vorarlberg“** von Eva Köckeis-Stangl, Uni IBK, 20 S. Tiefeninterviews mit Frauen

Frauenservicestelle unterwegs – Anzeigen in der Presse

Frauenforum Tirol – Organisatorisches, Protokoll der Gespräche

Frauenforum Oberösterreich

Rede JD bei Frauenforum Oberösterreich 26.1.1985 Arbeiterkammer Linz: „Frauen heute/morgen“. „Macht nicht länger a priori ablehnen...Der Slogan von der Wahlfreiheit der Frauen zwischen Familie und Beruf nützt in Wahrheit nur den Männern.“ (Ehemänner, Chefs)

Referat JD für den Workshop „**Frau sein in Kärnten**“, 14.3.1986 ...Statistik Kärnten, Daten aus Mikrozensus Puntuation zum Gleichbehandlungsgesetz. Schulveranstaltung „Töchter können mehr“

Frauenservicestelle unterwegs. Kärnten 14.3.1986, Veranstaltung „Frau sein in Kärnten“

Unterlagen Frauen- Servicestelle unterwegs 1986

Villach, Völkermarkt, Ferlach 13.-14.3.1986 „Töchter können mehr“

Anträge und Bericht des SPÖ-Bezirksfrauenkomitees Spittal/Drau

Puntuation JD „Was wurde für die Frauen erreicht?“, Organisatorisches

Frauenservice-Stelle unterwegs Tirol 1982

Organisatorisches. Presseinformation JD. Problem in Tirol: Fachärztemangel, Berufsumschulungen der Bürokratie notwendig, Diskriminierung im öffentl. Dienst, Schwellenangst bei Behörden. Brief an Wallnöfer

Plakate, Karten Frauenservicestelle unterwegs

Brief von Maria Berger 14.9.1982 Leserbrief „Altneonazibauernschädel“, Bäuerinnen

Frauenservice-Stelle unterwegs - Kärnten 1982

Presseinformation: Arbeitsplatz, finanzielle Notlagen, Fachärztemangel, Betriebshelferinnen für Bäuerinnen

Box 2

Ausstellung „**70 Jahre Frauen im Parlament**“ März 1989

Enquete „**Die Frau in der Arbeitswelt**“ 24.5.1989, Referat JD, statistische Daten

Parlamentarische Enquete „**Weiblicher Lebenszusammenhang und Einkommenssituation von Frauen**“, 20.11.1987, Presseaussendung

Podiumsdiskussion: „**Reform, des Sexualstrafrechts**“, 25.6.1984 VHS Margareten

Referat JD, 15 S.; Korrespondenz, Adressen, Statistik weibliche Kriminalbeamte

Enquete „Frauendiskriminierung. Schutz und Förderung der Gleichbehandlung durch das Recht“, gemeinsame Enquete mit Justizminister Christian Broda, Referat Johanna Dohnal, Zeitungsartikel, Presseinformation 10./11.2.1983: Braucht Österreich ein Antidiskriminierungsgesetz?

Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen Frauendiskriminierung (Kreditverträge, Erbrecht, Versicherungen, Berufsbezeichnungen)

Papier Arbeitsgruppe: „Sexismus in Medien und Werbung“ Fotos Pissoir einer Herrentoilette in der Wiener Innenstadt

Papier Arbeits- und Sozialrecht, Schulrecht

Referat JD 10.2.1983, Diskussion, Typoskript, 112 S.

Hintergrundinformationen: EG-Kommission Richtlinie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen bei den betrieblichen Systemen der sozialen Sicherheit, 1983; Ländervergleich Italien, Norwegen

Begrüßungsworte Christian Broda

Artikel aus „Die Frau“ 1982/5: „Gleichberechtigung auf englisch“ zum Sex Discrimination Act 1975

Weitere Kopien der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen

Box 3

ORF-Seminare, Hausfrauenseminare, Bewußtseinsseminare

Selbstbewußtseinsseminare 1984: Gesamtplan „Selbstbewusstsein kann man lernen“ Organisatorisches, Supervision für Kursleiterinnen, Subventionsansuchen, Unterlagen zu Erwachsenenbildung. „Selbstbewusstsein kann man lernen“ Trainerleitfaden, 164S. Zielvorstellungen, Interaktionsformen, Inhalte der Seminare

Sozialbericht über Ungleichheit in Österreich, Bd.3, IHS, 1978, Kapitel: Politik, Familie, Kultur

Ursula Lehr: Zur Problematik des Menschen im reiferen Erwachsenenalter – eine sozialpsychologische Interpretation der „Wechseljahre“

Weinzierl Erika: Der Anteil der Frauen an der Reform des österreichischen Familienrechts, aus: Justiz und Zeitgeschichte 1978, S. 217-238

Karl R. Stadler: Die Frauenfrage in der sozialdemokratischen Bewegung

Seminar: **„Fernsehbilder – Rollenbilder“**, 30.4.1982 ORF-Zentrum.

Diskussion mit den ORF-Programmverantwortlichen über das Bild der Frau im Fernsehen. Ziel: Darstellung der Frau im österreichischen Fernsehen, die einerseits der Realität der österreichischen Frauen Rechnung tragen, aber auch zukunftsweisende Bestrebungen und neue Vorstellungen miteinschließen.“

Himmelweit Hilde: „Kinder und Jugendliche – Fernsehforschung gestern und morgen“.

Einladungen an ORF-Abteilungsleiter, Intendanten, Betriebsrat, Hörer- und Sehervertretung, Antwortschreiben.

Analyse des Familienspiels „Wünsch dir was“ vom 20.2.1982: Familienmitglieder erscheinen als Anhängsel des Familienoberhauptes, wobei die Hierarchie Mann-Frau-Kinder aufrechterhalten wird (Familienmitglieder werden nach ihrer beruflichen Tätigkeit gefragt – mit Ausnahme der drei Ehefrauen etc.)

Medienfrauentreffen 1982

Rede JD zum Seminar „Fernsehbilder – Rollenbilder“, 5 S. („Frauen sind sehr oft nicht damit einverstanden, wie sie in den einzelnen Sendungen vorkommen“, Aktion Medienbeobachtung)

Protestschreiben ORF-Betriebsrat an ORF-Generalintendanten Gerd Bacher, 29.4.1982: „möchten wir an Ihre Zusage, bei gleicher Qualifikation weiblichen Bewerbern bei der Besetzung von Dienstposten den Vorzug gegenüber ihren männlichen Kollegen zu geben erinnern“ bezüglich Entzug der Leitung der Osteuropa-Redaktion (Barbara Coudenhove-Kalergi)

Nadine Hauer: Projektvorschlag für die Erstellung einer Filmcollage für das Seminar „Fernsehbilder – Rollenbilder“

Dienststellen-Verzeichnis ORF

Antwortschreiben Fernsehintendant Wolf in der Maur an Doris Linser (Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft) 8.1.1981 zum Thema Frauennachrichten

Projektplan Ruth Aspöck: Die Berufstätigkeit der Frau im Bild der Fernsehwerbung
Gesprächsnotizen, Organisatorisches

2. Seminar: **„Das Bild der Frau im Fernsehen“**, 20.9.1980, ORF-Kuratoriumssaal

Der ORF als Arbeitsplatz für Frauen, Referat 3S. ohne Autorinnenangabe („die Mehrzahl der im ORF beschäftigten Frauen befinden sich in niedrigen verwendungsgruppen, obwohl sie höherwertige Tätigkeiten verrichten und daher unter ihrer Qualifikation bezahlt werden“)

Protestschreiben 19.9.1980: ORF-Sekretärinnen und Cutterinnen wurden nicht eingeladen

Referat Johanna Dohnal: Das Bild der Frau im Fernsehen

1. Seminar **„Das Bild der Frau im Fernsehen“**, 19./20.6.1980 Schloß Rosenau bei Zwettl

Programm, Organisatorisches, Teilnehmerlisten;

Fragebogen zur „Aktion Medienbeobachtung“ („Welche Aufgaben hatten die Frauen vorwiegend: Hauptrolle/gleichwertige Partnerin/Hilfskraft/Aufputz ohne Funktion“...)

ORF-Programmorschau 4/1980

Protokoll, Forderungskatalog (13.S.), Korrespondenz

Christine Leinfellner: Das Bild der Frau im Fernsehen. Leerstellen in der Medienforschung und Kriterien eines partnerschaftlichen Frauenbildes im Fernsehen, 4 S.

Elke Baur: Anzahl und Positionen der Frauen in den Medienbetrieben der Bundesrepublik – Die Männer handeln – Die Frauen kommen schon mal vor, 5 S.

Erich Küchenhoff: Die Darstellung der Frau und die Behandlung von Ehefrauen im Fernsehen der BRD, 4.S

Presseinformation Johanna Dohnal 20.6.1980: Das Bild der Frau im Fernsehen, 4 S.

Einleitungsreferat Johanna Dohnal 19.6.1980: Das Bild der Frau im Fernsehen („Werden auch unvollständige Familien entsprechend ihrem häufigen Vorkommen dargestellt und zwar so, dass sie sich nicht diskriminiert fühlen? Werden die Ursachen von Frauenerwerbstätigkeit entsprechend der Realität reflektiert?“)

Funkreport 1976: Bericht zur Lage der weiblichen Mitarbeiter des WDR[^]

Box 4

Enquete: **„Die automatisierte Frau“**, 24.9.1988, SP-Frauen-Enquete in Steyr, Museum industrieller Arbeitswelt

Presseschau (Vranitzky: „Technik soll Verbündeter der Freiheit sein“)

Johanna Dohnal: Frauenarbeitsplätze werden durch den Einsatz neuer Techniken gefährdet.

Lothar Lappe: Vordringen der Mikroelektronik in den Montagesektor – Neue Chancen für berufstätige Frauen?, 1986, 18 S.

Sabine Gensior: Entwicklungsbedingungen der Frauenerwerbsarbeit beim Einsatz neuer Techniken im kommenden Jahrzehnt, 1986, 12 S.

Gitte Moldrup Nielsen, Kristine Stougard Thomson: Systementwicklung aus weiblicher Perspektive, 1986, 10 S.

Rede Johanna Dohnal: „Die automatisierte Frau“, 24.9.1988 Steyr, 15 S.

Hedda Kainz (ÖGB Oberösterreich): Veränderungen der Arbeitswelt der Frauen durch Flexibilisierung und Technisierung am Beispiel Österreich

Ina Wagner: Internationale Entwicklung: Was kommt auf uns zu?, 5 S.

Franz Vranitzky: Eröffnungsstatement „Die automatisierte Frau“, 9 S.

Enquete der GPA: „Die neuen Technologien – Chancen für die Frau im Beruf?“, 8.11.1983, 79 S.

Seminar Renner-Institut: **„Frauen – Macht – Strategien. Die Geduld der Frauen ist die Macht der Männer – wie lange noch?“**, 26.-28.5.1989 Kramsach

Veranstaltung: **„Fraubewegung und Sozialismus“**, 3.11.1982, Kongreßhaus Wien

Mit Rossana Rossanda, Redakteurin der italienischen Tageszeitung „Il Manifesto“, Rom; Alice Schwarzer, Herausgeberin der Zeitschrift Emma, Köln; Johanna Dohnal, Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen im Bundeskanzleramt, Wien.

Rede Johanna Dohnal: Frauenbewegung und Sozialismus

Korrespondenz Rossana Rossanda und Alice Schwarzer, Presse

Rossana Rossanda. Grenzgängerin zwischen Marxismus und Feminismus. Ein Fikm von Elisabeth T. Spira und Franz Kössler, Protokoll vom 2.11.1982, 11S.

Courage 11/1982, aktuelle Frauenzeitung

Wiener Tagebuch 12/1982, Gespräch mit Rossana Rossanda

Pressekonferenz Johanna Dohnal 3.11.1982

Gespräch mit Alice Schwarzer und Johanna Dohnal, 2.11.1982 Drachengasse 2

Korrespondenz, Biographie Rossana Rossanda

Protokoll der Veranstaltung

Round-Table-Gespräch „**Atome – Gene – Millionen. Frauen diskutieren die Krise des Patriarchats**“, 10.11.1986 im Kongreßsaal des Bundeskanzleramtes

Mit Gena Corea, Eva Kreisky, Margarete Mitscherlich, Monika Müller, Liselotte Palme, Alice Schwarzer, Erika Weinzierl, Ilse Tweer. Kate Millet: Absage wegen Waldheim-Wahl

Einleitungsstatement Johanna Dohnal, 7 S.: „Reproduktionstechnik und Gentechnologie sind Bereiche, die Frauen naturgemäß – hier passt das Wort ausnahmsweise besonders betreffen.“

Zeitungsartikel Kate Millet, Biographien und Publikationen der Teilnehmerinnen

Symposium „**Das gesundheitspolitische Dilemma im Spiegel der Emanzipation**“, 7.-8.10.1988 im Palias Palffy

Zusammen mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Geburtenregelung und Schwangerenbetreuung (Familienplanung)

TeilnehmerInnen: Gene Corea, Anke A. Erhardt, Sandra Elkin, Ruth Engel-Wodak, Viola Frick-Bruder, Christine Hölzle, Hans Georg Koch, Rainer Münz, Alfred Rockenschaub, Horst Seidler, Beate Wimmer-Puchinger, Gaby Zipfel

Referat Johanna Dohnal, 8 S.: „In Zeiten, in denen es noch kein Selbstbestimmungsrecht der Frau darüber gab, welche Vorgänge sie an und in ihrem Körper zulassen will und welche nicht, war eine Schwangere gezwungen, ihre Schwangerschaft als eine Fügung Gottes hinzunehmen.“

Referat Alfred Rockenschaub, 11S.

Gena Corea: Die industrielle Nutzung der Fortpflanzungsfähigkeit der Frau, 17.S.

Anke A. Ehrhardt: Reproduktionsbeschädigung durch synthetische Hormone, 22.S.

Viola Frick-Bruder: Das Erleben von Macht und Ohnmacht im Zusammenhang mit Kinderwunsch, 10 S.

Sandra A. Elkin: AIDS: The new health crisis for Woman, 11 S.

Hans-Georg Koch: Recht der Frau – Recht über die Frau?, 12 S.

Presseaussendung Johanna Dohnal 8.10.1988: akuter Handlungsbedarf gegen den Missbrauch der Fortpflanzungsmedizin zur Bevölkerungspolitik – „feministische Medizin“ wird zur humanitären Notwendigkeit

Zeitschrift: Reproductive and Genetic Engineering. Journal of International Feminist Analysis, Volume 1, 1988

Moderne Fortpflanzungstechnik am Prüfstand des Rechts, aus: Archives of Gynecology Vol. 38, 1985

Box 5

Enquete „**Frau und Recht**“, 18.-19.10.1993

Punktation für Bilanzpressekonferenz 24.11.1993:

1. Grundrechte (Neuformulierung des Gleichheitsgrundsatzes, Gleichstellung als Staatsauftrag)
2. Gewalt gegen Frauen – Maßnahmen und Forderungen (Gewalttäter muss Haus verlassen)
3. Ehe- und Scheidungsfolgenrecht (Verschuldensfrage, gemeinsame Obsorge, Gewerbe und Landwirtschaft)
4. Namensrecht (Ehepartner sollen wählen können, ob sie Namen behalten wollen)
5. Geschlechterdemokratie (Auswirkungen des formalen Gleichheitsbegriff auf die Rechtspraxis)

Pressekonferenz „Rechtspaket für Frauen“, 27.4.1990

Kopiervorlage: Enquete „Frau und Recht“, 24.9.1981

Erklärung „**70 Jahre Frauenwahlrecht**“, 1.3.1989 Parlament, 19 S.

Organisatorisches zur Gedenkveranstaltung

Broschüre der SPÖ-Frauen: 60 Jahre Frauenwahlrecht. Stenographisches Protokoll des Nationalrats 1.3.1989

Arbeitstagung der Bundesregierung: Politik für die Frau. Frau und Familie. Hilfen zur Bewältigung familiärer Probleme, 19.S.; Frau und Beruf, 14 S.; Frau und Gesellschaft, 21 S.

Debattenbeiträge zu „70 Jahre Frauenwahlrecht“ (Marga Hubinek, Rosemarie Bauer, Jolanda Offenbeck, Gabrielle Traxler, Ingrid Tichy-Schreder, Helga Hieden-Sommer, helga Rabl-Stadler)

Seminare: „**Selbstbewußtsein kann man lernen**“ Eine Ausbildung von Frauen für Frauen 1978-1986

Trainerleitfaden, Einladungen; Berichte